



Paris, 28. Oktober 2015

KONJUNKTURDATEN ZUM WELTWEITEN WEINBAU

Die Weinproduktion 2015 wird weltweit auf 275,7 Mhl geschätzt.

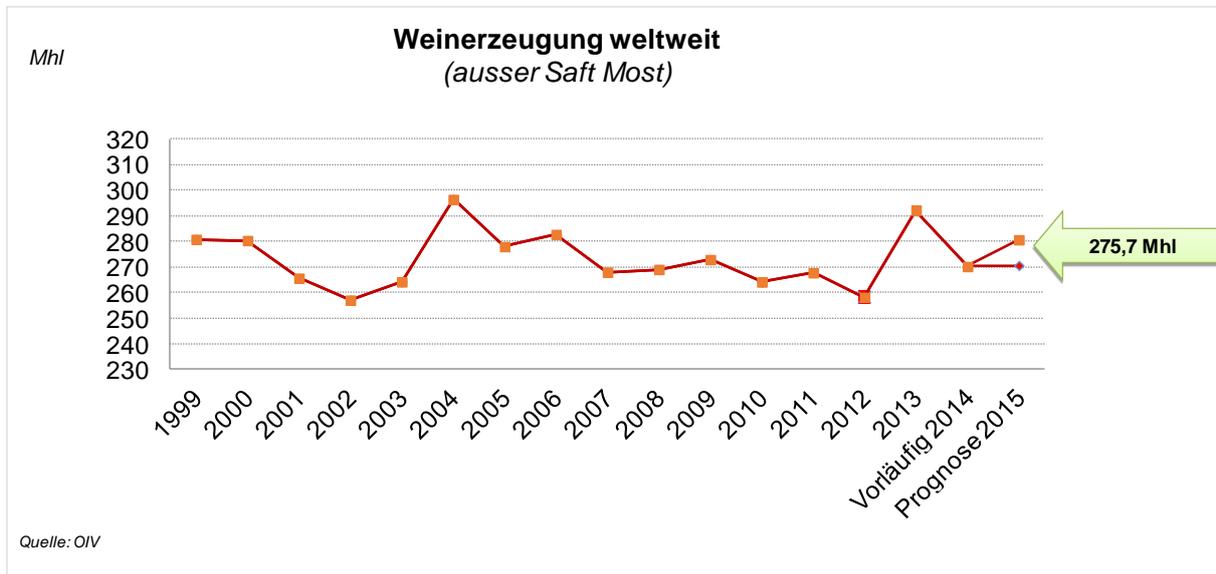
Mit einem leichten Anstieg von 2 % gegenüber dem Vorjahr liegt die Weinproduktion 2015 im guten Mittelfeld.

- **Italien** ist mit **48,9 Mhl** nun wieder der größte Weinproduzent der Welt, gefolgt von **Frankreich (47,4 Mhl)**.
- **Spanien** erreicht wieder ein mittleres Produktionsniveau (**36,6 Mhl**).
- Die **Vereinigten Staaten** erzielen zum zweiten Mal in Folge ein hohes Produktionsniveau (22,1 Mhl, +0,5 % gegenüber 2014).
- In Südamerika ist die **argentinische** Produktion rückläufig (**13,4 Mhl**), während **Chile (12,87 Mhl)** einen Rekord aufstellt.
- In **Australien** (12 Mhl) und **Neuseeland** (2,4 Mhl) ist die Weinerzeugung abgesehen von den außergewöhnlich hohen Produktionszahlen, die Neuseeland 2014 erzielte, seit drei Jahren nahezu stabil.

Auf der Pressekonferenz, die am Sitz der Internationalen Organisation für Rebe und Wein abgehalten wurde, stellte OIV-Generaldirektor Jean-Marie Aurand die ersten Daten zur weltweiten Weinerzeugung 2015 sowie die Ergebnisse der Sektorstudie zu Roséweinen vor, die in Zusammenarbeit mit dem Conseil Interprofessionnel des vins de Provence (CIVP) durchgeführt wurde.

*Laut ersten Schätzungen der OIV steigt die **weltweite Weinproduktion 2015** um 2 % gegenüber dem Vorjahr leicht an und beläuft sich auf **275,7 Millionen Hektoliter**.*

Entwicklung der weltweiten Weinerzeugung



Italien ist 2015 das weltweit führende Erzeugerland (48,9 Mhl, +10 % gegenüber 2014), gefolgt von Frankreich (47,4 Mhl, +1 % gegenüber 2014) und Spanien (36,7 Mhl, + 4 % gegenüber 2014). In den drei wichtigsten europäischen Erzeugerländern liegen die Produktionszahlen leicht über dem Durchschnitt¹.

Betrachtet man andere Länder der Europäischen Union (EU), stellt man fest, dass sich die Weinproduktionen in Portugal und Rumänien mit jeweils 6,7 und 4,1 Mhl (+8 % und +9 % gegenüber 2014) in diese Entwicklung einreihen. Bulgarien erzielt nach dem niedrigen Produktionsniveau 2014 wieder Produktionszahlen, die dem Potential des Landes entsprechen.

Deutschland erleidet hingegen einen leichten Produktionsrückgang (8,8 Mhl, -4 % gegenüber 2014). In Griechenland sind die Produktionseinbußen stärker ausgeprägt (2,7 Mhl, - 9 % gegenüber 2014).

Die **Vereinigten Staaten (22,1 Mhl)** verzeichnen zum zweiten Mal in Folge ein hohes Produktionsniveau, ohne jedoch das Produktionsvolumen von 2013 zu erreichen.

In der südlichen Hemisphäre sind sehr unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten: **Chile** stellt mit **12,9 Mhl** (+22,6 % gegenüber 2014) einen neuen Rekord auf, während **Argentinien** mit **13,4 Mhl** (-12,1 % gegenüber 2014) einen starken Produktionseinbruch erleidet.

¹ Fünfjahresdurchschnitt außer Höchst- und Mindestproduktionen

In **Südafrika** bleibt die Produktion mit 11,3 Mhl gegenüber 2014 stabil.

In Ozeanien sind die australische und die neuseeländische Weinerzeugung mit jeweils 12 Mhl und 2,4 Mhl seit drei Jahren nahezu stabil (abgesehen von dem außerordentlich hohen Produktionsniveau Neuseelands im Jahr 2014).

Weinerzeugung 2015 in den bedeutenden Erzeugerländern

Tabelle 1: Weinerzeugung (ausser Saft und Most) ⁽¹⁾

| Einheit: 1000 hl | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 vorläufig | 2015 Prognose | Differenz 2015/2014 in Volumen | Differenz 2015/2014 in % | Rang |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|------------------|--------------------------------------|--------------------------------|------|
| Italien | 48 525 | 42 772 | 45 616 | 54 029 | 44 229 | 48 869 | 4640 | 10% | 1 |
| Frankreich | 44 381 | 50 757 | 41 548 | 42 134 | 46 804 | 47 373 | 569 | 1% | 2 |
| Spanien | 35 353 | 33 397 | 31 123 | 45 308 | 38 211 | 36 600 | -1611 | -4% | 3 |
| USA ⁽²⁾ | 20 887 | 19 140 | 21 650 | 23 590 | 22 020 | 22 140 | 120 | 1% | 4 |
| Argentinien | 16 250 | 15 473 | 11 778 | 14 984 | 15 197 | 13 358 | -1839 | -12% | 5 |
| Chile | 8 844 | 10 464 | 12 554 | 12 820 | 10 500 | 12 870 | 2370 | 23% | 6 |
| Australien | 11 420 | 11 180 | 12 259 | 12 310 | 12 020 | 12 000 | -20 | 0% | 7 |
| China* | 13 000 | 13 200 | 13 511 | 11 780 | 11 178 | 11 178 | 0 | 0% | 8 |
| Südafrika | 9 327 | 9 725 | 10 569 | 10 982 | 11 316 | 11 310 | -6 | 0% | 9 |
| Deutschland | 6 906 | 9 132 | 9 012 | 8 409 | 9 202 | 8 788 | -414 | -4% | 10 |
| Portugal | 7 148 | 5 622 | 6 327 | 6 231 | 6 195 | 6 703 | 508 | 8% | 11 |
| Rußland * | 7 640 | 6 980 | 6 220 | 5 290 | 4 880 | 4 880 | 0 | 0% | 12 |
| Rumänien | 3 287 | 4 058 | 3 311 | 5 113 | 3 750 | 4 069 | 319 | 9% | 13 |
| Ungarn | 1 762 | 2 750 | 1 818 | 2 618 | 2 555 | 2 873 | 318 | 12% | 14 |
| Brasilien* | 2 459 | 3 460 | 2 967 | 2 710 | 2 732 | 2 732 | 0 | 0% | 15 |
| Griechenland | 2 950 | 2 750 | 3 115 | 3 343 | 2 900 | 2 650 | -250 | -9% | 16 |
| Österreich | 1 737 | 2 814 | 2 125 | 2 392 | 1 999 | 2 350 | 351 | 18% | 17 |
| Neuseeland | 1 900 | 2 350 | 1 940 | 2 484 | 3 204 | 2 350 | -854 | -27% | 18 |
| Serbien * | 2 382 | 2 244 | 2 175 | 2 306 | 2 332 | 2 332 | 0 | 0% | 19 |
| Bulgarien | 1 224 | 1 237 | 1 442 | 1 755 | 747 | 1 538 | 791 | 106% | 20 |
| Moldau * | 840 | 1 520 | 1 470 | 2 570 | 1 630 | 1 630 | 0 | 0% | 21 |
| Georgie* | 1 034 | 1 108 | 830 | 997 | 1 134 | 1 134 | 0 | 0% | 22 |
| Weltweit OIV ⁽³⁾ | 264 188 | 267 803 | 258 211 | 292 218 | 270 234 | 275 665 | 5431 | 2% | |

(1): Länder, für die Zahlen vorliegen, mit einer Weinproduktion von über 1 Mhl

(2): OIV-Schätzung anhand von Daten des US-Landwirtschaftsministeriums

(3): OIV-Schätzung: Mittlere Schätzung. Schätzungsspanne der weltweiten Produktion 2015: 270,75 Mhl - 280,7 Mhl

* Verschiebung des Jahres 2014, nicht noch verfügbar 2015 beziffern

Weinkonsum

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch keine endgültigen Daten zum Konsum vor. Laut Schätzungen liegt dieser jedoch zwischen 235,7 Mhl und 248,8 Mhl. Die Internationalisierung der Märkte hält weiterhin an.

Wie schon im Vorjahr ist das Gleichgewicht des Marktes auch in diesem Jahr sichergestellt. Der Weinkonsum und der Bedarf für industrielle Verwendungszwecke (Brandy, Essig, Wermut) können durch die Produktion 2015 gedeckt werden.

Fokus auf den Sektor „Roséweine“

Die **Produktion von Roséweinen** wird 2014 weltweit auf **24 Millionen Hektoliter** geschätzt und macht offenbar 9 % der weltweiten Weinerzeugung aus. Sie entwickelte sich in den letzten Jahren im Zuge des Konsumanstiegs.

Auf vier Länder entfallen 80 % der Produktion: **Frankreich (7,6 Mhl 2014)**, **Spanien (5,5 Mhl)**, **Vereinigten Staaten (3,5 Mhl)** und die **Italien (2,5 Mhl)**

Der **weltweite Roséweinkonsum beläuft sich 2014 auf 15,4 Mhl** und ist seit 2002 um 20 % gestiegen. Frankreich und die Vereinigten Staaten sind 2014 mit jeweils 8,1 und 3,2 Mhl die größten Verbraucher. In nur wenigen Ländern ist der Roséweinkonsum rückgängig. Dies ist in Italien, Spanien und Portugal der Fall, wo der Wein- und der Roséweinkonsum historisch von Bedeutung sind. Die Globalisierung des Roséweinkonsums schreitet voran, und mehrere neue Verbraucherländer besonders Nordeuropas, von dem Vereinigtes Königreich (+250% seit 2002), Schweden (+750 %) Kanada (120 %) oder Hong-Kong (250 %) erscheinen.

Frankreich verzeichnet den bedeutendsten Konsumanstieg in den letzten Jahren: +2,5 Mhl zwischen 2002 und 2014. Der Anteil der Roséweine erreicht gegenwärtig 30 % am Gesamtkonsum stiller Weine, gegen 16 % 2002.

Seit 2002 verbuchen die **weltweiten Ausfuhren von Roséweinen** ein bedeutendes Wachstum (**9,8 Millionen Hektoliter** 2014), das durch die starke Nachfrage der großen Verbraucherländer und insbesondere der Nichterzeugerländer wie das Vereinigte Königreich, die Niederlande und Belgien vorangetrieben wird. Jede dritte Flasche Roséwein wird nun grenzenüberschreitend gehandelt. Die Konsumententwicklung wird von jungen Bevölkerungsschichten getragen.

Hinweis für Herausgeber:

Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 46 Mitgliedstaaten.

Im Bereich ihrer Zuständigkeiten verfolgt die OIV folgende Ziele:

- ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderer Akteure des Weinbausektors ermöglichen;
- andere internationale zwischenstaatliche Organisationen und nichtstaatliche Organisationen, insbesondere jene mit normativen Tätigkeiten, zu unterstützen;
- zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

*Abkürzungen:

Thl: Tausend Hektoliter

Mhl: Millionen Hektoliter

Kontakt:

Für den Erhalt weiterer Informationen können sich Journalisten an die Kommunikationsabteilung der OIV wenden: Email: press@oiv.int, Tel.: +33 (0)1 44 94 80 92.

Internationale Organisation für Rebe und Wein

18, rue d'Aguesseau

75008 Paris, Frankreich

www.oiv.int